

# Neue Kühltheke für die Tafel

Spende der VR-Bank hilft bei der Beschaffung des Lebensmittelresens / Weniger Bedarfsgemeinschaften seit dem Corona-Lockdown

Von Doris Smit

**KAPPELN** Die Kappeler Tafel finanziert sich aus Spenden. Sachspenden, wie die Lebensmittel selbst, die an die Bedarfsgemeinschaften jeden Freitag ausgegeben werden, sind wichtig. Aber auch auf finanzielle Hilfe ist die Organisation angewiesen. „Die Fixkosten sind hoch, und die müssen gedeckt werden“, sagt Peter Lühder, stellvertretender Vorsitzender des Vereins.

Gerade deshalb war die Freude unter den ehrenamtlichen Mitarbeitern groß, als die VR Bank Schleswig-Mittelholstein die Kappeler Tafel jetzt mit der Spende von 1000 Euro bedacht hat. Gestern brachte Regionalleiter Schleswig-Nord, Christian Hannig, den symbolischen Scheck kurz vor der Lebensmittelausgabe im Begegnungszentrum in Ellenberg vorbei und überreichte ihn an Lühder und Tafelmitarbeiter Bernd Eggert.

„Wir sehen hier das enorme Engagement bei der Kappeler Tafel. Das ist nicht selbstverständlich, und das wollen wir auch als Bank unterstützen“, sagte Hannig. Das Geld komme aus dem Zweckertrag des Gewinnsparens und werde als Spende in der Region wieder eingesetzt, erklärte er. Die VR Bank hatte auf diese Weise bereits vor zwei Jahren die Kappeler Tafel bedacht. „Wir finden es wichtig und sehen, dass man auf diese Weise etwas bewegen und Gutes tun kann“, sag-



**Den Zuschuss für den Kühltresen** genehmigte Christian Hannig von der VR Bank Schleswig-Mittelholstein (li.). Gestern brachte er Peter Lühder (r.) und Bernd Eggert von der Kappeler Tafel den Scheck vorbei.

FOTO: SMIT

te Hannig, der stellvertretend für die Bank mit dem Tonteller der Töpferei Stock zum „Ritter der Tafel“ ernannt wurde.

Die 1000 Euro wurden bereits gut angelegt: als Zuschuss für den dringend benötigte Kühltresen. „Die Abgabe von Milchprodukten hat zu- genommen. Das war es gerade in den Sommermonaten nicht immer einfach“, beschreibt Peter Lühder. Die Mitarbeiter achten streng darauf, dass die

Kühlkette nicht unterbrochen wird. Nicht nur, weil immer mal mit offiziellen Kontrollen

..... zu rechnen ist, sondern eher, weil die Mitarbeiter der Tafel selbst sehr sorgfältig arbeiten.

„Da haben wir einen hohen Anspruch. Vorgaben beachten und umfassende Hygiene sind das A und O für uns“, so Lühder.

Die Zahl der Kunden habe seit dem Corona-Lockdown etwas abgenommen, berichtete der stellvertretende Vorsitzende: „Viele der Kunden sind älter, haben Krankheiten oder einfach Angst, herzu- kommen.“

Etwa 40 Bedarfsgemein- schaften – das sind etwa 120

Menschen – werden derzeit versorgt. Pro Bedarfsgemein- schaft werden anteilig 2 Euro gezahlt.

Auch von den Mitarbeitern kommen einige nicht mehr. „Wir brauchen dringend Fahrer und Beifahrer, die mobil sind und einmal in der Woche für zwei bis drei Stunden aus- helfen“, sagt Lühder. Auch für die Ausgabe werden noch freundliche Helfer gesucht. Wer Interesse hat, meldet sich unter © 0171/9377836.